

Wenn es darauf ankommt, Reklame zu machen, so gibt es genug weniger luxuriöse Wege als Ausstellungen auf der Engrosmesse, bei denen es sehr zweifelhaft erscheint, ob die Mesbesucher, die in verhältnismäßig kurzer Zeit ihre Geschäfte erledigen müssen, überhaupt Zeit und Stimmung haben, sich Bücher anzusehen. Das können sie daheim bei ihrem Sortiment leichter bequemer haben, dem man auch seine Kundschaft gönnen soll. Wie die Erfahrung lehrt, kommt es dem Mesbesucher bei seiner Anwesenheit in Leipzig darauf an, sich außerhalb seiner geschäftlichen Tätigkeit in unserer Großstadt dasjenige zu leisten, was er in seiner Provinz entbehren muß. Dazu gehört die Befriedigung seiner literarischen Bedürfnisse erst in allerletzter Linie. Wer von diesen Leuten besonders starke literarische Neigungen hat und glaubt, diese in der Metropole des Buchhandels berücksichtigen zu müssen, der findet den Weg in unsere Sortimente und Antiquariate ganz von selbst.

Der Leipziger Buchhandel aber, von dem deutschen Gesamtbuchhandel ganz zu schweigen, wird besser tun, wenn er sich von den Orten fernhält, an denen er nichts zu suchen hat und an denen für ihn auch nichts zu holen ist. So ist es in Wirklichkeit mit den verpaßten Gelegenheiten bestellt.

Es gibt aber genug andere verpaßte Gelegenheiten, wenn sie auch weniger auf dem Gebiete der Geschäftsmöglichkeiten liegen, da diese heute von dem Buchhändler infolge der immer mehr überhandnehmenden Konkurrenz mit besonderer Gewissenhaftigkeit wahrgenommen werden. — Ein sehr interessanter Vortrag des Herrn Museumsdirektors Dr. Schinnerer vom Buchgewerbemuseum, den er kürzlich gelegentlich einer Versammlung des Leipziger Exlibris-Abends vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über »Alte Exlibris« hielt, klärte uns darüber auf, daß lediglich die mangelnde Kenntnis der alten Meister dieser Kleinkunst an den zahlreichen Geschmacksverirrungen schuld sei, die unsere moderne Exlibriskunst hervorgebracht habe. Darum mußten wir dem Vortragenden Dank wissen, daß er uns nicht nur eine sehr instruktive Darstellung über die Entwicklung der alten Exlibriskunst gab, sondern auch an der Hand von kostbarem Anschauungsmaterial aus den Schätzen des Buchgewerbemuseums (Sammlung Stiebel) seinen Vortrag wirksam zu unterstützen wußte. Dabei warf er sehr interessante Streiflichter auf die verwandten Gebiete der Signete, Tabakmarken, Geschäfts- und Besuchskarten. Für alle diejenigen, die, ohne tiefer in das interessante Gebiet einzudringen, sich doch ein Exlibris zeichnen lassen und sich dem modern gewordenen Sammelsport widmen, bedeutet das Fernbleiben von einem solchen Vortrage eine verpaßte Gelegenheit, den Geschmack an den vorgezeigten alten Vorbildern zu läutern und dazu beizutragen, daß die auf diesem Gebiete eingerissenen Mißstände eine Wandlung zum Besseren erfahren.

Zum Schlusse noch ein Wort über den Rang, den der Leipziger Buchhandel und das Leipziger Buchgewerbe als reine Wirtschaftsfaktoren in unserer Stadt einnehmen. In einem Rückblick, den der Vorsitzende der hiesigen Handelskammer gelegentlich der Eröffnung der neuen Räume im Handelskammergebäude über die hauptsächlichsten Industrie- und Handelszweige Leipzigs im Jahre 1911 geworfen hat, wurden Buchhandel und Buchgewerbe erst an letzter Stelle genannt. Beide rangierten weit hinter dem Rauchwaren- und Tabakhandel. Wir wollen aber bescheiden sein und uns freuen, daß auch im vergangenen Jahre wieder unter leidlich guten Umständen tausend fleißige Hände am Werke waren, um Werte zu schaffen, die weder von den Motten gefressen werden, noch wie ein Hauch im Winde spurlos verwehen können.

Biscator.

Kleine Mitteilungen.

Vorträge im Deutschen Buchgewerbeverein. — Der Deutsche Buchgewerbeverein, der die allgemeine fachliche Fortbildung aller Angehörigen des deutschen Buchgewerbes, insbesondere in technischer und künstlerischer Hinsicht, erstrebt, veranstaltet auch in diesem Jahre in den Monaten Februar und März eine Reihe von Vorträgen, die in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses, Dolzstraße 1, an folgenden Donnerstagen stattfinden werden: 8. Februar: Dr. Rudolf Stäbe, Leipzig, über: Entwicklung der Buchstabenchrift im Zusammenhang der Kulturgeschichte. Mit Ausstellung und Lichtbildern; 15. Februar: Dr. Johannes Schinnerer, Museumsdirektor des Deutschen Buchgewerbevereins, über: Der Werdegang unserer Schrift. Mit Lichtbildern; 22. Februar: Herr Lorenz Reinhard Spigenpfeil aus Kulmbach über: Die Grundformen unserer Schrift. Mit Lichtbildern; 29. Februar: Herr Rudolf von Lariß aus Wien über: Der Schreibunterricht und die Entwicklung der künstlerischen Schrift. Mit Lichtbildern; 7. März: Professor Georg Schiller von der Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig über: Die Kunst des Stempelschneidens. Mit Lichtbildern. — Der Zutritt zu allen Veranstaltungen ist kostenlos, jedoch werden für die einzelnen Vorträge Karten ausgegeben, die in der Geschäftsstelle des Deutschen Buchgewerbevereins erhältlich sind. Anmeldungen werden daselbst bis spätestens 6. Februar entgegengenommen.

Abgekürzte Bezeichnungen für Maße und Gewichte. — Aus Anlaß des am 1. April d. J. erfolgenden Inkrafttretens der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 hat der Bundesrat beschlossen, die Bundesregierungen zu ersuchen, anzuordnen, daß im amtlichen Verkehr und bei dem Unterricht in den öffentlichen Lehranstalten abgekürzte Bezeichnungen der Maße und Gewichte Anwendung finden. Die Zusammenstellung, die vom Bundesrat im Anschluß hieran mitgeteilt wird, bringt nichts Neues, sondern nur die alten längst im Verkehr üblichen Abkürzungen, deren sich jetzt endlich auch der amtliche Apparat bedienen wird. Es sind dies die nachstehenden Abkürzungen: 1. Längenmaße: Kilometer = km, Meter = m, Dezimeter = dm, Zentimeter = cm, Millimeter = mm; 2. Flächenmaße: Quadratkilometer = qkm oder km², Hektar = ha, Ar = a, Quadratmeter = qm oder m², Quadratdezimeter = qdm oder dm², Quadratzentimeter = qcm oder cm², Quadratmillimeter = qmm oder mm²; 3. Körpermaße: Kubikmeter = cbm oder m³, Kubikdezimeter = cdm oder dm³, Kubikzentimeter = ccm oder cm³, Kubikmillimeter = cmm oder mm³, Hektoliter = hl, Liter = l, Milliliter = ml; 4. Gewichte: Tonne = t, Doppelzentner = dz, Kilogramm = kg, Hektogramm = hg, Gramm = g, Milligramm = mg.

Die 40. Plenarsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrats ist von dem Präsidenten Grafen v. Schwerin-Löwig auf den 13. bis 16. Februar einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: 1. Die Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz, insbesondere zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. 2. Die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes betr. den Absatz von Kalisalzen. 3. Die landwirtschaftliche Entwicklung Sibiriens. 4. Die Geld- und Kreditverhältnisse in unseren Kolonien. 5. Der Zusammenschluß der deutschen landwirtschaftlichen Haftpflichtversicherungsvereine. 6. Die Bedeutung und Durchführung der gemeinnützigen Rechtsauskunft auf dem Lande.

Post. — Postscheckverkehr. Zur weiteren Förderung des bargeldlosen Zahlungsausgleichs sind im Laufe des verflossenen Jahres zwei Drittel der Postscheckämter des Reichspostgebiets, nämlich die Postscheckämter in Berlin, Breslau, Köln, Frankfurt (Main), Leipzig und Hamburg, den Abrechnungsstellen der Reichsbank als Mitglieder beigetreten. Seit diesem Beitritt sind durch die Abrechnungsstellen der Reichsbank nicht weniger als 140 000 Postschecks im Gesamtbetrage von 1025 Millionen Mark bargeldlos verrechnet worden. In diesem Abrechnungsverfahren werden auch solche Postschecks mit ausgeglichen, die das Publikum einer der Abrechnungsstellen angehörenden Bank zur Einziehung über-